

# ATTENTATE

Von Dr. W. Brunner



Kaiserin Elisabeth von Österreich  
auf ihrem letzten Ausgang

Kaisers Franz Joseph zum Verhängnis. Als die Kaiserin Elisabeth, die zur Erholung in Genf weilte, eines Tages ihren gewohnten Spaziergang machte, wurde sie auf dem belebten Quai du Mont Blanc von dem italienischen Anarchisten Luccheni mit einem Dolch

Die Geschichte der Menschheit ist ebenso mit Eisen und Blut geschrieben wie die Geschichte ihrer Herrscher und politischen Führer. Wer dem Gegner missfällt, wird einfach aus dem Wege geräumt.

Immer schon hat es politische Morde gegeben, die besonders zahlreich in den asiatischen Despotien des Altertums und des Mittelalters waren. In der Neuzeit spielten sich solche blutige Dramen vor allem in dem halbasiatischen Russland und auf dem ewig unruhigen Balkan ab.

Russland wird stets das klassische Land der Nihilisten und Anarchisten bleiben, in dem die „Propaganda der Tat“, welche im Königsmord gipfelte, als geeignetes Mittel zur Verwirklichung politischer Ziele angewandt wurde. Diese Bestrebungen führten im Jahre 1881 zum Attentat auf Alexander II. Als sich der Zar auf der Fahrt von der Michael-Manege zum Winterpalais befand, wurde am Katharinenkreml eine Bombe geworfen, welche mehrere Personen aus der Umgebung des Zaren tötete und ihn selbst so schwer verwundete, dass er kurz darauf starb.

Aber nicht nur in Russland, auch in Südeuropa waren die geheimen Anarchistenvereine stets auf der Lauer. Verhaftungen verdächtiger Personen waren an der Tagesordnung. Dennoch genügten die Massnahmen nicht, weitere Attentate zu verhüten.

Dies wurde der Gattin des österreichischen



Bombenattentat auf Kaiser Alexander II.